

STAATSTHEATER  
NÜRNBERG



OPERA

(Le nozze di Figaro)  
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

FIGAROS  
HOCHZEIT

# FIGAROS HOCHZEIT

Le nozze di Figaro

---

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

---

Libretto von Lorenzo Da Ponte

---

In italienischer Sprache  
mit deutschen und englischen Übertiteln

---

Mit freundlicher Unterstützung der Freunde der  
Staatsoper Nürnberg e.V. und Opera Viva Patronats-  
verein der Oper des Staatstheaters Nürnberg e.V.

---

Live-Übertragung der Premiere auf BR Klassik

---

# FIGAROS HØCHZEIT (LE NØZZE DI FIGARØ)

---

Premiere: 15. April 2023, Opernhaus

---

Aufführungsdauer: 3 Stunden 30 Minuten, eine Pause

---



---

## BESETZUNG

---

Graf Almaviva: Samuel Hasselhorn

Gräfin Almaviva: Emily Newton

Das Kind von Graf und Gräfin: Ottilie Herzog / Maja Novikov

Susanna: Julia Grüter / Andromahi Raptis

Figaro: Wonyong Kang / Adam Kim

Cherubino: Corinna Scheurle

Marcellina: Almerija Delic

Basilio: Hans Kittelmann

Don Curzio: Sergei Nikolaev

Bartolo: Taras Konoshchenko

Antonio: Seokjun Kim\*

Barbarina: Veronika Loy\*

Blumenmädchen: Eun Joo Ham, Xiao Liu / Hyun Mi Kim,

Martina Langbauer

Chor des Staatstheaters Nürnberg

Kinderstatisterie des Staatstheaters Nürnberg

## TEAM

Musikalische Leitung: Joana Mallwitz

Regie: Jens-Daniel Herzog

Bühne, Kostüme: Mathis Neidhardt

Choreografie: Ramses Sigl

Chor: Tarmo Vaask

Licht: Olaf Lundt

Dramaturgie: Hans-Peter Frings, Georg Holzer

Regieassistentz und Abendspielleitung: Annika Nitsch / Bühnenbildassistentz: Silvija Oštir / Kostümassistentz: Judith Hahn / Regiehospitantz: Gloria Kamo, Moritz Bleicher / Bühnenbildhospitantz: Anna Karolczak / Kostümhospitantz: Klara Kieninger / Inspizientz: Rainer Hofmann / Soufflage: Teresa Erbe / Übertitelinspizientz: Tobias Haufler, Agnes Sevenitz / Englische Übersetzung: Aron Epstein / Bühnenmeister: Rupert Ulsamer / Nachdirigat: Lutz de Veer / Musikalische Studienleitung: Benjamin Schneider / Musikalische Assistentz: Francesco Sergio Fundarò, Björn Huestege, Daniel Rudolph, Benjamin Schneider / Leitung Statisterie: Michael Dudek

Technischer Direktor: H.-Peter Gormanns / Referentin des Technischen Direktors: Henriette Barniske / Technischer Leiter Oper: Florian Thiele / Werkstättenleiter: Lars Weiler / Konstrukteurin: Larissa Moreno / Bühnenmeister: Michael Funk, Rupert Ulsamer, Oktay Alatali / Leiter Beleuchtung: Kai Luczak, Olaf Lundt / Beleuchtungsmeister: Thomas Schlegel, Christian van Loock / Ton und Video: Boris Brinkmann, Stefan Witter, Federico Gärtner, Dominic Jähner, Joel Raatz / Kostümdirektion: Eva Weber / Masken und Frisuren: Helke Hadlich, Christine Meisel / Requisite: Urda Staples, Peter Hofmann (Rüstmeister) / Schreinerei: Dieter Engelhardt / Malersaal: Thomas Büning, Ulrike Neuleitner / Theaterplastik: Elke Brehm / Schlosserei: Klaus Franke

*Freunde  
der Staatsoper  
Nürnberg e.V.*

OPERA VIVA PATRONATSVEREIN DER OPER  
DES STAATSTHEATERS NÜRNBERG

Wir bedanken uns bei den Freunden der Staatsoper Nürnberg e.V. und bei Opera Viva, dem Patronatsverein der Oper des Staatstheaters Nürnberg e.V., für die Produktionsförderung bei „Figaros Hochzeit“.

Die tagesaktuelle Besetzung und die Länge der Pause entnehmen Sie bitte dem Aushang.

DIGITALER FUNDUS – Mehr Infos zum Stück, Unterhaltsames und Kurioses auf [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)

Fotografieren sowie Ton- und Videoaufzeichnungen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Wir bitten Sie, Ihre Mobiltelefone vor Beginn der Vorstellung auszuschalten. Das Staatstheater Nürnberg ist eine Stiftung öffentlichen Rechts unter gemeinsamer Trägerschaft des Freistaats Bayern und der Stadt Nürnberg.

IHR HERZEN, DIE  
TREU UND TIEF  
FÜHLEN, ¶ WAS  
KLAGT IHR, WENN  
LIEBE SICH REGT? ¶  
BEGINNT EUER  
WÜTEN ZU KÜHLEN,  
¶ WEIL LIEBE SICH  
IMMER BEWEGT. ¶  
WENN FLÜGEL DIE  
LIEBE UMSPIELEN, ¶  
WEN WUNDERT'S,  
DASS SIE DAMIT  
SCHLÄGT?

Beaumarchais, Figaros Hochzeit





# HANDLUNG

## 1. Akt

Im Schloss des Grafen Almaviva sieht sich Figaro das Zimmer an, das er mit seiner Verlobten Susanna nach ihrer Hochzeit beziehen will. Während Figaro sich über die zentrale Lage des Zimmers freut, sieht Susanna die Sache klar: Der Graf will ihr Zimmer möglichst nah an seinem haben, weil er in sie verliebt ist und sich um sie bemüht. Auch von Figaros Seite gibt es Hindernisse auf dem Weg zur Hochzeit. Er hat sich von Marcellina Geld geliehen und ihr, falls er es nicht zurückzahlen kann, die Ehe versprochen. Nun läuft die Frist ab, ohne dass er die Schulden bezahlen kann. Der Page Cherubino erzählt Susanna von seinem Missgeschick: Der Graf hat ihn mit Barbarina, der Tochter des Gärtners Antonio, erwischt und will ihn zur Strafe aus dem Haus werfen. Als der Graf unverhofft auftaucht und Susanna verführen will, muss sich Cherubino verstecken. Zu allem Unglück kommt auch noch der Musiklehrer Basilio, vor dem sich wiederum der Graf versteckt. Basilio macht Andeutungen über Cherubinos Interesse an der Gräfin, was den Grafen aus seinem Versteck treibt. Zu seinem großen Ärger entdeckt er auch Cherubino. Figaro führt eine Prozession von Bediensteten herein, die den Grafen hochleben lassen. Der Graf will Zeit gewinnen und versucht, die Hochzeit von Figaro und Susanna noch hinauszuzögern. Er schickt den verzweifelten Cherubino zum Militär. Figaro gratuliert Cherubino sarkastisch zu seinem Hauptmannsrang.

## 2. Akt

Die Gräfin Almaviva beklagt ihr verlorenes Eheglück. Susanna erzählt ihr von den Nachstellungen des Grafen, der trotzdem eifersüchtig auf seine Frau ist. Genau da möchte Figaro ihn packen: Er will ihm einen Brief zuspieren, in dem von einem Rendezvous der Gräfin mit einem Liebhaber berichtet wird, und dann den als Susanna verkleideten Cherubino hinschicken. Ein anderer Brief von Susanna soll den Grafen zu einem Treffen im Garten locken. So kann die Gräfin ihren Mann auf frischer Tat ertappen und auf den rechten Weg zurückführen. Die beiden Frauen holen Cherubino herein, der der Gräfin ein selbst gedichtetes Lied vorsingt, und verkleiden ihn als Frau. Doch sie werden vom Grafen überrascht, der, obwohl sich Cherubino im Kabinett und Susanna hinter einer Tür versteckt, wegen Figaros Brief Verdacht schöpft und das Kabinett der Gräfin aufbrechen und untersuchen will. Während er Werkzeug holt, befreit Susanna Cherubino, der aus dem Fenster springt. Als Almaviva wiederkommt, tritt Susanna als Unschuldengel aus dem Kabinett. Erneute Unruhe kommt auf, als der Gärtner Antonio von einem Mann berichtet, der aus dem Fenster gefallen und dann schnell verschwunden sei. Figaro bezichtigt Antonio des übermäßigen Alkoholgenusses und versichert, er selbst sei aus dem Fenster gehüpft. Marcellina, Bartolo und Basilio treten auf, um vom Grafen Gerechtigkeit und von Figaro die Einlösung des Heiratsversprechens zu fordern. Almaviva, dem diese Wendung sehr gelegen kommt, legt Figaros und Susannas Hochzeit auf Eis und verspricht, Licht in die Angelegenheit zu bringen.

Pause

## 3. Akt

Der Graf kann sich auf die seltsamen Vorgänge keinen Reim machen. Die Gräfin fordert Susanna auf, sich mit ihm abends im Garten zu verabreden, wo sie dann in Susannas Kleidern erscheinen will. Almaviva empfängt Susanna kühl, wird aber durch das in Aussicht gestellte Rendezvous besänftigt. Susanna berichtet Figaro, er habe seinen Prozess schon so gut wie gewonnen, was der Graf hört und worüber er sehr erbittert ist. Der Notar Don Curzio verkündet das Urteil des Grafen: Figaro muss seine Schulden bezahlen oder Marcellina heiraten. Figaro behauptet, er brauche zur Heirat die Zustimmung seiner

adligen Eltern, die er nicht kennt. Es stellt sich heraus, dass er die Frucht einer lange zurückliegenden Romanze zwischen Bartolo und Marcellina ist. So gibt es nun zwei Hochzeitspaare, ein junges – Figaro und Susanna – und ein spätes – Bartolo und Marcellina.

Barbarina verkleidet Cherubino als Frau. Die Gräfin ist voller Unruhe, wie die Dinge zwischen ihrem Mann und Susanna stehen. Antonio petzt dem Grafen, Cherubino sei nicht vorschriftsgemäß nach Sevilla abgereist, sondern er habe ihn in Frauenkleidern mit Antonios Tochter Barbarina überrascht. Während Susanna und die Gräfin ihr Vorgehen besprechen, kommen Cherubino, Barbarina und einige Bäuerinnen herein und singen ein Preislied auf die Gräfin. Cherubino wird vom Grafen enttarnt, doch Barbarina tritt für ihn ein und erklärt, ihn heiraten zu wollen. Es wird Doppelhochzeit gefeiert. Susanna spielt dem Grafen ein Billett mit der abendlichen Verabredung zu.

## 4. Akt

Barbarina sucht verzweifelt die Nadel, mit der das Billett versiegelt war. Figaro überrascht sie und ist bestürzt über das geplante Rendezvous. Figaro kommt in Begleitung von Bartolo und Basilio und beklagt die Tücke der Frauen. Susanna und die Gräfin haben die Kleider getauscht. Der misstrauische Figaro versucht, die beiden zu belauschen, doch sie wissen, dass er in der Nähe ist. Susanna will erst Figaro für seine grundlose Eifersucht bestrafen. Doch die Dunkelheit führt zu Verwechslungen: Cherubino hält die Gräfin für Susanna, der Graf umschwärmt seine eigene Frau, Figaro glaubt, Susanna sei beim Grafen, während der Graf meint, dass Figaro sich an die Gräfin heranmachen würde. Die Gräfin enttarnt sich, löst damit die Verwicklungen auf und verzeiht ihrem Mann.

# SYNOPSIS

## Act 1

In Count Almaviva's castle Figaro inspects the room he and his fiancée Susanna will move into after their wedding. While Figaro is glad about the room's central location, Susanna realises the reason behind it: the Count wants her room to be as close to his as possible because he is in love with her and looks after her. Along the way to the marriage, obstacles appear from Figaro's side as well. He has borrowed money from Marcelina and promised he will marry her in case he cannot pay it back. Now the deadline is expiring without him being able to clear the debts. Page Cherubino tells Susanna about his mishap: the Count caught him with Barbarina, the gardener Antonio's daughter, and wants to punish him by kicking him out of the house. When the Count turns up unexpectedly and intends to seduce Susanna, Cherubino has to hide. To make matters worse, the music teacher Basilio arrives as well, from whom the Count hides in turn. Basilio hints at Cherubino's interest in the Countess, which causes the Count to come out of hiding. To his annoyance he also finds Cherubino. A procession of attendants is ushered in by Figaro, celebrating the Count. Wanting to play for time, the Count tries to delay the wedding of Figaro and Susanna even more. He sends desperate Cherubino to the military. Sarcastically, Figaro congratulates Cherubino on his rank of captain.

## Act 2

Countess Almaviva laments her lost marital bliss. Susanna tells her about the Count's stalkings, which do not lessen his jealousy of his wife. Figaro wants to harness that jealousy: the plan is to pass a letter to the Count, informing him about a rendezvous between the Countess and an admirer and then send Cherubino in dressed up as Susanna. A different letter from Susanna is supposed to lure the Count to a rendezvous in the garden. This way, the Countess can catch her husband in

the act and steer him back onto the right path. The two ladies summon Cherubino, who performs a self-written song for the Countess, and disguise him as a woman. Having become suspicious due to Figaro's letter, the Count catches them off guard and, despite Cherubino and Susanna hiding in a closet and behind a door, he wants to force open the closet and investigate. While he is fetching tools, Susanna frees Cherubino and he jumps out of the window. When Almaviva returns, Susanna innocently steps out of the closet. More turmoil is caused by gardener Antonio reporting on a man having fallen out of a window and then quickly disappeared. Figaro accuses Antonio of excessive drinking and assures that he jumped out of the window himself. Marcellina, Bartolo and Basilio arrive to claim justice from the Count and the fulfilment of the promise of marriage from Figaro. Taking advantage of this welcome turn of events, Almaviva puts Figaro's and Susanna's wedding on hold, promising to settle the matter.

## Interval



## wunderbares ankleiden

Absolut passend zu Ihnen, Ihren Räumen und Ihren Ansprüchen gestalten wir für Sie formvollendete Ankleiden und Kleiderschränke nach Maß. So wie alles von uns für Sie immer passend ist. Wohnen mit Konzept. Genießen mit Dörfler.

MANUFAKTUR  
für Sehnsuchts-  
(T)Räume

Molteni & C

B&B  
ITALIA

interlübke

Arte  
Crea  
ILLUMINA

dörfler

internationale wohnkultur | auf 4 etagen mitten in erlangen | friedrichstraße 5  
tel 09131.92026.0 | aktuelle angebote unter [www.doerfler.de](http://www.doerfler.de)

## Act 3

The Count is unable to make head or tail of the odd proceedings. The Countess asks Susanna to fix a rendezvous with him for the evening in the garden, intending to show up there herself in Susanna's clothes. The welcome Almaviva gives Susanna is chilly but he is mollified by the presented prospect of the date. Susanna tells Figaro he has as good as won the case; overhearing this, the Count is very rancorous. The notary Don Curzio declares the Count's judgement: Figaro has to pay his debts or marry Marcellina. Figaro claims that in order to marry, he needs the consent of his unknown noble parents. It transpires that he is the outcome of a romance between Bartolo and Marcellina a long time ago. Now, there are two bridal couples: a young one – Figaro and Susanna – and a late one – Bartolo and Marcellina.

Barbarina dresses Cherubino up as a woman. The Countess is very anxious about how things are going between her husband and Susanna. Antonio reveals to the Count that Cherubino did not leave for Seville as instructed but instead, he was caught in women's clothes with his daughter Barbarina. While Susanna and the Countess are discussing their course of action, Cherubino, Barbarina and some peasant women enter and sing a hymn of praise for the Countess. The Count unmasks Cherubino but Barbarina speaks up for him and declares that she wants to marry him. A double wedding is celebrated. Susanna slips the Count a note about the rendezvous in the evening.

## Act 4

Barbarina is frantically seaching the pin that sealed the note. Figaro catches her unawares and is dismayed at the planned rendezvous. Arriving with Bartolo and Basilio, he laments the guile of women. Susanna and the Countess have switched clothes. Wary Figaro tries to listen in on them but they are aware that he is nearby. Initially, Susanna wants to punish Figaro for his baseless jealousy. Yet the darkness leads to confusion: Cherubino takes the Countess for Susanna, the Count lionises his own wife, Figaro reckons Susanna is with the Count and the Count thinks Figaro sidles up to the Countess. The Countess exposes herself, solves the entanglements favourably and forgives her husband.







# MUSIK IST LIEBE

Liest man Da Pontes Libretto, erscheint der Graf Almaviva als ein haltloser, sexbesessener, seinen hohen sozialen Status skrupellos einsetzender und ausnutzender Mann. Einer, den „Me too“ mal dringend vom Sockel stoßen müsste. Aber in Mozarts Musik hört man etwas anderes. Man hört einen Mann, der liebt und begehrt, nicht alle Frauen, sondern eine: Susanna. Und der durch diese Liebe sich selbst und alle um sich herum beinahe in eine Katastrophe stürzt. Er weiß das, aber er kann nicht anders. Die Gefühle der Figuren stehen nie fest, sind in jedem Augenblick veränderbar und neu zu verhandeln. Weshalb sollte sich Susanna für einen Mann wie den Grafen nicht interessieren? Die Menschen in diesem Stück sind viel weniger berechnend, als sie selbst es von sich glauben. Sie wollen, wie wir alle, am liebsten immer alles auf einmal haben. „Figaros Hochzeit“ ist eine Komödie, die nur ganz knapp an der Tragödie vorbeischrämt, wenn überhaupt.

Ich glaube, dass das Stück am stärksten ist, wenn man es nicht als große Sensation und Disruption erzählt, sondern als etwas ganz Alltägliches. Graf und Gräfin waren einmal ein großes Liebespaar. Jetzt sind sie nicht zerstritten, es gibt keinen Hass zwischen ihnen, vielleicht ein bisschen Enttäuschung; keine Entfremdung, aber etwas hat sich abgenutzt in den langen gemeinsamen Jahren. Letztlich ist das die Geschichte einer ganz normalen Ehe. Der versuchte Seitensprung des Grafen und die Schwärmerei des hübschen Cherubino für die Gräfin reißen dieses Paar aus der Lethargie der Gewohnheit. Am Ende des Stücks finden sie vielleicht wieder zusammen, aber der Preis ist hoch. Bezahlen müssen ihn alle Figuren, die miteinander durch diesen verrückten Tag gegangen sind. Die Verwüstungen, die das Verhalten des Grafen hinterlässt, liegen deutlich zutage.

Jede Figur hat einen eigenen Kosmos. Susanna und Figaro sind die Underdogs, die in der Klassengesellschaft nicht untergehen wollen. Susanna spielt ein doppeltes Spiel, weil sie sich ihrer Gefühle nicht sicher ist. Sie und Figaro sind in höchster Gefahr, weil hinter jeder Wendung der Geschichte die Monster lauern, viel größere Monster, als der Graf eines ist. Cherubino hat eine große Wirkung auf Frauen, ist sich dieser Wirkung aber nicht bewusst und tappt deshalb unsicher durch den Dschungel der Gefühle. Marcellina war gezwungen, ihr Kind auszusetzen, und kommt über diesen Verlust nicht hinweg. Der schwer kranke Bartolo, Basilio und Don Curzio wollen im Kampf zwischen dem Grafen und Figaro aufs richtige Pferd setzen, entscheiden sich aber für den vermeintlich Mächtigen und späteren Verlierer. Der pedantische Gärtner Antonio wird von Figaro eiskalt als Alkoholiker verunglimpft und kämpft von da an um seinen guten Ruf. Und Barbarina sucht in all ihrer Naivität nach einem Einstieg in ein glückliches Leben, das ihr als Tochter eines Domestiken nicht gerade vorgezeichnet ist. Alle werden verführt von Mozarts Musik, die ihnen sagt, dass Leben und Liebe eins sind, im Guten wie im Schlechten.

*Jens-Daniel Herzog*

Nun hat die italienische opera Buffa allhier wieder angefangen; und gefällt sehr. (...) ich habe leicht 100 – Ja wohl mehr Bücheln durchgesehen – allein – ich habe fast kein einziges gefunden mit welchem ich zufrieden seyn könnte; – wenigstens müsste da und dort vieles verändert werden. – und wenn sich schon ein dichter mit diesem abgeben will, so wird er vielleicht ein ganz Neues machen. – und Neu – ist halt doch immer besser. – wir haben hier einen gewissen abate da Ponte als Poeten. Dieser hat nunmehr mit der Korrektur im theater rasend zu thun. – muss per obbligo ein ganz neues Büchel für den Salieri machen. – das wird vor 2 Monathen nicht fertig werden. – dann hat er mir ein Neues zu machen versprochen; – wer weiß ob er dann auch sein Wort halten kann – oder will! – sie wissen wohl die Herrn Italiener sind ins gesicht sehr artig – genug, wir kennen sie! – ist er mit Salieri verstanden, so bekomme ich mein lebtag keins – und ich möchte gar zu gerne mich auch in einer Welschen opera zeigen.

Mozart an seinen Vater, 7. Mai 1783



# MENSCHEN IM AUGEN- BLICK

In der Kunst darf das Leben eigentlich nicht weitergehen. Wenn das Liebespaar nach vielen Verwicklungen und Widerständen endlich zueinander gefunden hat und der Hochzeitstermin angesetzt ist, müssen die Leser oder Zuschauer sich ausblenden. Schließlich wollen wir lieber nicht wissen, was jetzt fast zwangsläufig kommen müsste: erste Unstimmigkeiten, Ärger über die schlechten Gewohnheiten des anderen, Streit, schreiende Kinder, Entfremdung und Midlife Crisis. All das ist im 18. Jahrhundert – und in den populären Künsten bis heute – noch kein Thema für die Komödie. Umso erstaunlicher, was der adlig gewordene Uhrmacher Beaumarchais den Parisern im Jahr 1784 präsentiert: „La folle journée ou le mariage de Figaro“ („Der verrückte Tag oder Figaros Hochzeit“) ist die Fortsetzung seiner Erfolgskomödie „La Précaution inutile ou le Barbier de Séville“ („Die nutzlose Vorsicht oder Der Barbier von Sevilla“) von 1775. Damals hatte man den jungen Grafen Almaviva gesehen, der in die schöne Rosina verliebt war, sie aber nur mithilfe seines tatkräftigen und einfallsreichen Dieners Figaro aus den Fängen ihres eifersüchtigen Vormunds Bartolo befreien und heiraten

konnte. Nun bekommt das Publikum ein Stück geboten, das man heute als „Sequel“ bezeichnen würde und das uns befremdlicherweise erzählt, wie die Geschichte des Traumpaars sich fortsetzt. Wir sehen das Schloss des Grafen und seine Bewohner ein paar Jahre nach der Hochzeit. Zwischen den Eheleuten stimmt es nicht mehr. Der Graf geht auf die Jagd, nicht nur nach Damwild, sondern auch nach einer jungen Frau. Seiner Gattin gegenüber ist er darum aber nicht weniger eifersüchtig. Die Situation, in der sich Gräfin Rosina befindet, muss ihr bekannt vorkommen. Wieder ist sie, wie schon im Haus des Don Bartolo, von einem Mann eingesperrt. Damals hat Almaviva sie befreit, nun ist er ihr Gefängniswärter. Wer wird jetzt kommen? Und gibt es jemanden, der ihr die scheinbar verlorene Liebe ihres Mannes zurückbringt?

#### Revolution in der Luft

Pierre Augustin Caron de Beaumarchais (1732-1799) hat eine Biografie, wie sie in der Geschichte des 18. Jahrhunderts immer mal wieder aufscheint und die zeigt, dass in der Zeit vor der Französischen Revolution bei aller politischen und gesellschaftlichen Verkrustung für den einzelnen Bürger vieles möglich war, wenn er es nur entschlossen genug versuchte. Beaumarchais, Sohn eines Uhrmachers, schafft es durch geschickte Heiraten und exzellenten Geschäftssinn, in den Adel aufzusteigen. Er konstruiert Uhren und Instrumente, gibt den Königstöchtern Harfenunterricht, schreibt, komponiert, wird Hofbeamter, Richter, Voltaire-Herausgeber und Geheimagent, Anhänger der Revolution, dann Emigrant und schließlich gefeierter Rückkehrer. Ein Lebenslauf, der an Wechselfällen vielleicht dem eines Giacomo Casanova oder auch Mozarts Librettisten Lorenzo Da Ponte vergleichbar ist. Beaumarchais benutzt das Wertevakuum des Ancien Régime, um aufzusteigen, muss aber auch erkennen, dass für ihn als bürgerlich Geborenen der Aufstieg seine Grenzen hat. Ihn deshalb zu einem Vorboden der Revolution zu erklären, wie es angeblich sogar Napoleon getan haben soll, wäre aber unangemessen. Dass in Beaumarchais' Stücken die einfachen Leute schärfer denken und entschlossener handeln als die Adligen, ist ein Komödiengesetz, das in Europa schon seit Jahrhunderten gilt. Schon die Harlekin- und Colombine-Figuren der Commedia dell'arte haben ihre Herren

korrigiert und deren verstiegene Ansichten auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Im 18. Jahrhundert versuchen Dramatiker wie Marivaux und Goldoni, die Charaktere der Commedia in moderne Volksstücke zu überführen und sie von Klischees zu befreien. Beaumarchais steht sehr deutlich in dieser Tradition. In „Figaros Hochzeit“ geht es um willkürliche Machtausübung und darum, wie man sich gegen sie wehrt. Doch hier wird kein Umsturz vorbereitet, sondern wir sehen Figuren, die um ihr persönliches Glück ringen. Man sieht das an Figaros vermeintlichem Kampf gegen das „ius primae noctis“, das „Recht der ersten Nacht“. Tatsächlich will der Graf nicht dieses alte feudale Recht des Herren, seine Untergebene vor ihrer Hochzeit als erster zu beschlafen, wieder einführen; er will einfach nur mit Susanna ins Bett, weil er sie liebt. Dass Figaro ihm den Rückfall in alte Gebräuche unterstellt, ist eine Propagandalüge, um den Rest der Dienerschaft hinter sich zu bringen. Figaro wehrt sich mit Geschick dagegen, dass ihm Hörner aufgesetzt werden – die Revolution wird hier nicht vorbereitet. Die Haltung der französischen (und dann auch der österreichischen) Zensurbehörden macht deutlich, dass sie das im Prinzip auch schon so sahen: Zwar wurde das Stück zunächst verboten – als Almaviva wollte sich der Adel dann doch nicht dargestellt sehen –, aber nach einigen Jahren dann doch genehmigt. Man hielt sein revolutionäres Potenzial für überschaubar.

#### Mozart und die Opera buffa

Es ist ein beliebtes Klischee der Musikgeschichte, Mozart zum verkannten Genie zu erklären. Sicher ist er von seinen Zeitgenossen nicht in seiner ganzen Bedeutung erkannt worden, aber wie wäre das möglich gewesen? Immerhin gab es eine Reihe wichtiger Kollegen und Kenner, die ihn als einen der größten lebenden Komponisten schätzten, und auch beim Publikum waren seine Werke beliebt. Seine Opern schrieb er nicht nur gekonnt in den Konventionen seiner Zeit – so seine „opere serie“, die ernstesten Opern –, sondern er leistete mit seiner „Entführung aus dem Serail“ (die zu Lebzeiten sein größter Erfolg war) auch einen entscheidenden Beitrag zur Oper in deutscher Sprache. Doch war die italienische Oper zu seiner Zeit so beherrschend, dass er sich auf diesem Feld hervortun musste, wenn er als einer der großen Opernkomponisten gelten wollte.

ICH BEMÜHE  
MICH, ÜBER  
ALLES ZU  
LACHEN,  
AUS ANGST,  
DASS ICH  
SONST WEINEN  
MÜSSTE.

Beaumarchais, Der Barbier von Sevilla

Darin jedoch herrschte in Wien die italienische Fraktion: Paisiello, Salieri, Cimarosa und der in Italien ausgebildete Spanier Martín y Soler. Diese Komponisten stehen unter dem Schutz des Musik liebenden Kaisers Joseph II., der auch Mozart nach Kräften fördert. Ein Problem haben alle gemeinsam: Es ist sehr schwer, geeignete Textbücher als Opernvorlagen aufzutreiben. So ist es für Mozart eine glückliche Fügung, dass er über den Grafen Raimund Wetzlar den gerade nach Wien gekommenen Lorenzo Da Ponte kennen lernt, der ihm ein „Opernbüchel“ verspricht. Aus der Begegnung der beiden Männer werden drei der berühmtesten Opern aller Zeiten entstehen: nach dem „Figaro“ noch „Don Giovanni“ und „Così fan tutte“. Dabei sieht gerade der „Figaro“ mit seinen schnellen und wendungsreichen Dialogen nicht wie ein ideales Opernlibretto aus. Aber Da Ponte trifft mit seinem Ton Mozarts musikalische Gedanken: Der Witz der Sprache und der der Musik doppeln sich nicht, sondern ergänzen einander in vielfältiger Weise.

Ein Stück à la mode

Einen so aktuellen Stoff zu vertonen, ist zu dieser Zeit einigermaßen ungewöhnlich. Gerade erst ist „Le Mariage de Figaro“ überhaupt nach Deutschland gekommen. Das Stück hat, nachdem es aus politischen Gründen ein paar Jahre lang in Beaumarchais' Schublade herumgelegen hat, 1784 in der Comédie-française eine triumphale Uraufführung erlebt und ist dann schnell nach Deutschland gekommen. Schon 1785 liegt es in einer deutschen Übersetzung vor und wird in Wien von Schikaneders Truppe auf die Bühne gebracht. Auch hier ist es kurzzeitig verboten, weil es Kaiser Joseph umstürzlerisch vorkommt, wird dann aber zu einem großen Erfolg. Mozart und Da Ponte sind sich sicher, hier die ideale Vorlage für ihre Opera buffa zu finden. Mozart nimmt bei der Komposition, wie sein Vater berichtet, „vier Stufen auf einmal“, schon am 1. Mai 1786 wird die Oper im Burgtheater uraufgeführt. Der Beifall des Publikums ist so gewaltig, dass Joseph II. ab der zweiten Vorstellung die Wiederholung der Ensembles verbietet (solistische Arien dürfen weiter wiederholt werden), um das Spektakel, das sowieso schon beinahe vier Stunden dauert, nicht noch zu verlängern.

Wünsche, die nicht passen

Die Typen der alten Volkskomödie, die den Wienern gut vertraut sind, hat Beaumarchais in seiner *Mariage de Figaro* noch durchscheinen lassen: der mächtige, aber im Irrtum befangene Herr (Graf Almaviva); das kluge Dienerpaar, wobei sie noch ein bisschen pfiffiger ist als er (Susanna und Figaro); der halb-wüchsige übererotisierte Müßiggänger (Cherubino); der zwanghafte und beschränkte Advokat (Don Bartolo); die komische Alte (Marcellina); der intrigante Musiklehrer (Don Basilio). Aber sie sind keine Typen mehr. Sie sind echte, liebenswerte, manchmal niederträchtige, charaktervolle Personen. „Figaros Hochzeit“ ist die „realistische“ von den drei Opern, die Mozart und Da Ponte geschaffen haben. Kein „steinerner Gast“ aus der Unterwelt wie im „Don Giovanni“, auch keine Verwechslungskomödie wie in „Così fan tutte“, sondern eine Gruppe von Menschen, die um ihr Glück und ihre Zukunft kämpfen. Dass die Figuren so lebendig sind, liegt auch daran, dass sie sich nicht festlegen lassen. Eine Figur „ist“ nicht so oder so, sondern sie verhält sich so, wie es ihr in der jeweiligen Situation angemessen scheint. Dieses Denken von der Situation, vom Augenblick her, das ja auch unser tägliches Leben bestimmt, ist der große und wunderbare Realismus Mozarts und Da Pontes.

Man muss die Figuren des Stücks mögen und ernst nehmen in dem, was sie versuchen, um das Leben zu bekommen, das sie sich wünschen. Bei Susanna, Figaro, der Gräfin und Cherubino ist das nicht schwer. Aber man muss auch dem Grafen gerecht werden in seiner Eifersucht und seiner Verliebtheit, die ihn blind macht. Auch Figuren wie Basilio, der einsam ist und an den Abenteuern der anderen wenigstens ein bisschen teilhaben will, wie Curzio, der einfach gerne Verträge machen will, um gut zu verdienen, an Bartolo, der sich vielleicht freut, plötzlich eine Frau und einen Sohn zu haben, aber von diesen Gefühlsaufwallungen eben überfordert ist, wie Antonio, der es einfach nicht mag, wenn jemand in seinen Blumenbeeten herumtrampelt oder sein Alkoholproblem öffentlich macht. Es gibt keinen „Bösen“ in „Le nozze di Figaro“, sondern nur Wünsche, die manchmal nicht zueinander passen. Und das nicht nur zwischen den Figuren, sondern auch in ihrem Innern. Denn das, was wir tun, entspricht nicht immer dem, was wir wirklich wollen.

*Georg Holzer*







# WAS DIE FIGUREN LESEN

→ Graf Almaviva	Pierre de Ronsard: Amoren für Marie
→ Gräfin Almaviva	Eva Illouz: Warum Liebe wehtut
→ Susanna	Elle Hochzeit
→ Barbarina	Total Tattoo Magazine
→ Cherubino	Niklas Luhmann: Liebe als Passion
→ Bartolo	Uwe Tewes: Die Angst des Herzpatienten
→ Marcellina	Endlich mitreden! Nützliches Allgemeinwissen für den Small-Talk
→ Basilio	Martin Geck: Die kürzeste Geschichte der Musik
→ Don Curzio	Ferdinand von Schirach: Strafe
→ Antonio	Susanne Stephan: Nelken. Ein Portrait
→ Figaro	Figaro ist schlau. Er liest nicht.





# LØRENZO DA PØNTE

Geboren 1749 als Emanuele Conegliano im Judengetto von Ceneda. Der Bischof Da Ponte nimmt sich seiner an, 1763 wird Emanuele getauft und trägt fortan den Namen Lorenzo Da Ponte. Eintritt ins Seminar von Ceneda. Niedere Weihen. Ab 1769 besucht er das Priesterseminar von Portogruaro. 1773 wird Da Ponte zum Priester geweiht und geht nach Venedig. 1779 wird er wegen staatsgefährdender Umtriebe für 15 Jahre aus Venedig verbannt und flieht nach Görtz, von dort aus nach Dresden und Wien. 1783 Ernennung zum Autor für die italienische Oper am Burgtheater, er schreibt u.a. Texte für Martín y Soler und Salieri. Begegnung mit Mozart. Für ihn schreibt er die Libretti zu „Le nozze di Figaro“, „Don Giovanni“ und „Cosi fan tutte“. 1782 Heirat mit Nancy Grahl, Da Ponte geht nach London, wo er Dichter für die italienische Oper am King’s Theatre wird. 1800 macht Da Ponte Bankrott und wird verhaftet. 1805 Eröffnung eines Lebensmittelhandels in New York. Übersiedlung nach Elizabethville. 1807 Lehrtätigkeit in New York. 1811 Umzug nach Sunbury, 1818 nach Philadelphia. 1825 Ernennung zum Professor für Italienisch am Columbia College. 1830 Abschluss seiner Memoiren. 1838 stirbt Lorenzo Da Ponte im Alter von 89 Jahren in New York.

# WOLFGANG AMADEUS MOZART

Geboren am 27. Januar 1756 in Salzburg als Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart. Sein Vater Leopold ist Geiger und Vize-Kapellmeister in der Fürstbischöflichen Kapelle. Schon ab 1761 wird Mozart als Tasten- und Kompositions-Wunderkind von seinem Vater an den wichtigen Höfen Europas vorgeführt und tritt in Wien, München, Paris, London und den Niederlanden auf. 1768 ermuntert Kaiser Joseph II. Mozart zur Komposition seiner ersten Oper „La finta semplice“. Italienreisen, Mozart spricht und schreibt fließend Italienisch. Bis 1773 folgen die Opern „Mitridate“, „Ascanio in Alba“ und „Lucio Silla“. Ab 1773 ist Mozart Hofmusiker in Diensten des Salzburger Fürsterzbischofs. 1775 „La finta giardiniera“ in München. Reise nach Mannheim und Paris, wo die Mutter stirbt. 1781 Bruch mit dem Dienstherrn in Salzburg, Mozart lebt nun als freier Künstler in Wien. 1782 heiratet Mozart Constanze Weber. Uraufführung der „Entführung aus dem Serail“. 1783 Aufführung der c-Moll-Messe in Salzburg. 1786 „Le nozze di Figaro“ („Figaros Hochzeit“), die erste der drei Opern nach Libretti von Lorenzo Da Ponte. 1787 stirbt Leopold Mozart in Salzburg. Uraufführung des „Don Giovanni“ in Prag. Ernennung zum Kammerkompositeur. Mozart gerät zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten. 1790 „Così fan tutte ossia la scuola degli amanti“. 1791 Uraufführung von „La Clemenza di Tito“ („Die Milde des Titus“) in Prag. Uraufführung der „Zauberflöte“ in Wien. Am 5. Dezember 1791 stirbt Mozart in Wien und wird in einem Armengrab beigesetzt. Sein großes Requiem bleibt unvollendet.

# TRINKEN OHNE DURST UND LIEBE MACHEN ZU JEDER JAHRES- ZEIT, MADAME, NUR DAS UNTER- SCHEIDET UNS VON DEN ANDEREN TIEREN.

Beaumarchais, Figaros Hochzeit

---

## BILDLEGENDE

---

Titel: Julia Grüter, Wonyong Kang / S. 6-7 Wonyong Kang; im Bild: Emily Newton, Ottilie Herzog, Samuel Hasselhorn / S. 8 Julia Grüter, Corinna Scheurle / S. 15 Taras Konoshchenko, Almerija Delic / S. 16-17 Samuel Hasselhorn, Ottilie Herzog, Julia Grüter, Emily Newton / S. 18 Emiliy Newton, Corinna Scheurle, Julia Grüter / S. 22 Julia Grüter, Wonyong Kang, Emily Newton, Seokjun Kim / S. 29 Samuel Hasselhorn, Wonyong Kang / S. 30-31 Julia Grüter, Samuel Hasselhorn, Ottilie Herzog / S. 32 oben Veronika Loy, Wonyong Kang / S. 32 unten Hans Kittelmann, Almerija Delic, Sergei Nikolaev, Seokjun Kim, Wonyong Kang, Taras Konoshchenko, Opernchor / S. 34-35 Seokjun Kim, Sergei Nikolaev, Taras Konoshchenko, Corinna Scheurle, Samuel Hasselhorn, Emily Newton, Wonyong Kang, Julia Grüter, Maja Novikov / S. 36 oben Emily Newton, Samuel Hasselhorn / S. 36 unten Hans Kittelmann, Samuel Hasselhorn, Julia Grüter, Corinna Scheurle

---

## NACHWEISE

---

Fotos: Bettina Stöß

Die Szenenfotos wurden während der Probe am 4.4.2023 gemacht.

Programmheft zur Premiere von „Figaros Hochzeit (Le nozze di Figaro)“ am 15.4.2023 am Staatstheater Nürnberg. / Herausgeber: Staatstheater Nürnberg / Staatsintendant: Jens-Daniel Herzog / Redaktion: Georg Holzer / Englische Übersetzung der Handlung: Kadri Tomingas / Gestaltung: Julia Elberskirch, Jenny Hobrecht / Corporate Design: Bureau Johannes Erler / Herstellung: Offsetdruck Buckl, Nürnberg / Das Staatstheater Nürnberg ist eine Stiftung öffentlichen Rechts unter gemeinsamer Trägerschaft des Freistaats Bayern und der Stadt Nürnberg.

---

## UNSER DANK GILT

---

Premium-Partner:



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

Partner:



GERD SCHMELZER



**BMW**  
Niederlassung Nürnberg



**Sparda-Bank**

Freunde der Staatsoper Nürnberg e.V.

Präsident: Ulli Kraft / Geschäftsführerin: Annemarie Wiehler

Kontakt: geschaeftsstelle@opernfreunde-nuernberg.de, Tel: 0911-66069-4644

[www.staatsopernfreunde-nuernberg.de](http://www.staatsopernfreunde-nuernberg.de)

*Freunde  
der Staatsoper  
Nürnberg e.V.!*

Damenclub zur Förderung der Oper Nürnberg

Vorstand: Angela Novotny, Margit Schulz-Ruffertshöfer (Tel. 0911-99934223),

Christa Lehnert (Tel. 0911-6697492)

Kontakt: [vorstand@damenclub-oper-nuernberg.de](mailto:vorstand@damenclub-oper-nuernberg.de)

**DAMENCLUB**  
ZUR FÖRDERUNG DER OPER NÜRNBERG

Opera Viva – Patronatsverein der Oper des Staatstheaters Nürnberg

Vorstand: Peter Prinz zu Hohenlohe-Oehringen (Vorsitz), Ursula Flechtner, Ingrid Hildebrandt

Kontakt: [ph@operaviva.com.de](mailto:ph@operaviva.com.de), Tel: 089-96012970

**OPERA VIVA**  
PATRONATSVEREIN DER OPER  
DES STAATSTHEATER NÜRNBERG

Allianz gegen Rechtsextremismus  
in der Metropolregion Nürnberg



metropolregion nürnberg